

Papst Franziskus mit Gefällt-mir-Daumen

Europakönig Josef Lohninger aus Österreich fühlte sich wie ein Kaiser, als er in den Petersdom einzog. Unter den Klängen von zwölf Musikgruppen aus Österreich, Liechtenstein und Deutschland schritt die Majestät, begleitet von seiner Frau und der stattlichen Wallfahrergruppe der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, durchs Hauptportal in die Papstkirche, wo die Blicke (und Fotohandys) tausender Besucher auf ihn gerichtet waren.

Der Einzug in die Peterskirche, der Königsitz im Chorgestühl am Hauptaltar, die Schützenmesse mit Monsignore Franz Xaver Brandmayr, Rektor der deutschen Nationalkirche in Rom, schließlich der Ausmarsch mit klingendem Spiel über den Petersplatz ließen Lohninger schwärmen. „Das werde ich nie vergessen“, sagte er noch Stunden später. Für ihn und seine Frau und Königin ist das „unvergessliche Erlebnis“ der Romwallfahrt im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit schon jetzt Höhepunkt seiner dreijährigen Regentschaft.

Dem zweiten, bereits eindrucksvollen Tag in Rom folgt am dritten Tag die Fronleichnamsprozession in den Vatikanischen Gärten. Angeführt von Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann eröffnen die Europa-Schützen den Gebetszug, der bei sengender Hitze zu den Lourdes-Grotten führt, wo der Freiburger Erzbischof Stephan Burger predigte.



Geburtstagsständchen für den EGS-Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann (M.) auf dem Petersplatz.

Die Erzbruderschaft vom Campo Santo Teutonico mit ihrem Rektor Dr. Fischer hatte zum dritten Mal die deutsche Gemeinde zur Prozession eingeladen und diesmal auch Musiker und Europa-Schützen eingebunden. Gebete und Musik erfreuten offensichtlich auch den emeritierten Papst Benedikt, der dem Gebetszug vom Fenster seiner Wohnstatt aus zuwinkte. Und wieder war der Europakönig gerührt: „Unvergesslich.“ Dem stimmte auch Europa-Präsident Charles-Louis de Merode gerne zu, der gemeinsam mit Vizepräsident Horst Thoren das Königspaar eskortierte. Er

sah in der Fronleichnamsprozession im Vatikan „Ein Fest des Glaubens.“ Das sagte er auch dem Rektor des Campo Santo, Dr. Hans-Peter Fischer, der gemeinsam mit Erzbischof Georg Gänswein, dem Präfekten des Päpstlichen Hauses, nach der Prozession zur Vesper geladen hatte. Fischer erhielt von der Merode ein echt silbernes Schützenzeichen mit dem Kölner Dom als Symbol der Verbundenheit zwischen Schützenbruderschaften und Erzbruderschaft am Campo Santo. Nach den Gebeten stärkten sich die Europa-Schützen in einem Landlokal in den Außenbezirken Roms bei einem zünftigen Abend mit Blasmusik, Bier und Pasta für den großen Tag der Papst-Begegnung.

Zum Abschluss der Wallfahrt, die Peter-Olaf Hoffmann und Marion Stimmel bestens vorbereitet hatten, bestand Gelegenheit, bei Papstmesse und Angelusgebet den Heiligen Vater zu sehen. Und tatsächlich nahm Papst Franziskus auch Schützen und Musiker wahr. Bei seiner Rundfahrt mit dem Papamobil über den Petersplatz wurde er von den vereinigten Musikern mit Traditionsmärschen begrüßt, der Papst winkte dem Europakönig zu und zeigte den Musikanten mit dem Gefällt-mir-Daumen, dass die frohe Botschaft der europäischen Pilger und ihrer Musikbegleiter bei ihm angekommen war. ◆



Zum dritten Mal führte die Fronleichnamsprozession durch die vatikanischen Gärten.